

CEJA-Seminar in Ettelbrück war ein voller Erfolg

Zu Beginn der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft trafen sich zwischen dem 1. und 3. Juli die Vertreter der Junglandwirte in Ettelbrück. Aus Spanien bis Finnland, aus Irland bis Griechenland waren Sie angereist um ein erfolgreiches Seminar abzuhalten.



Eine Stunde stand der Agrarkommissar den Junglandwirtevertreter Rede und Antwort



Laurent Frantz bedankt sich bei den Redner des 1. Panels sowie bei Moderator Pierre Treinen



EU-Agrarkommissar Phil Hogan trifft sich mit den internationalen Gästen

Am zweiten Tag fand die Konferenz „Empowering young farmers – A pillar of Europe 2050“ im Ettelbrücker CAPE statt. Die Konferenz begann mit den Ansprachen von Jungbauernpräsident Jeff Boonen, CEJA-Präsident Matteo Bartolini, Bürgermeister Jean-Paul Schaaf sowie Landwirtschaftsminister Fernand Etgen. Fernand Etgen ging in seiner Ansprache auf die landwirtschaftlichen Prioritäten der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft ein.

Im letzten Panel der Konferenz wurden 5 Kommunikationsprojekte vorgestellt. Hier kann man das LTA-Schülerprojekt „Chicken 4 me“ und das finnische „Kesäkissa“ besonders hervorheben. Symbolfigur von „Kesäkissa“ ist ein pinker Traktor, der ebenfalls in Ettelbrück war.

Der letzte Tag des Seminars begann mit einer Besichtigung des Betriebes der Familie Schlechter in Reuler. Anschließend besuchte die internationale Gruppe die Foire Agricole, wo zum Abschluss noch ein Treffen mit Agrarkommissar Phil Hogan auf dem Programm stand.



Kontrovers wurde über die Zukunft der Agrarpolitik diskutiert

Das erste Panel der Konferenz beschäftigte sich mit den Risiken und Chancen der Globalisierung im Agrarsektor. Als negative Folge einer zunehmenden Globalisierung sieht Jean Feyder die ungerechte Verteilung der Nahrungsmittel. Jean-Marc Trarieux von der EU-Kommission sieht das zukünftige Potential der europäischen Landwirtschaft im Export in Länder deren Population und Nachfrage nach Lebensmitteln und Konsumgütern in den kommenden Jahren stark steigen wird. Winfried Meier, Senior Vize-Verkaufsleiter der Molkerei Arla, stellte die Marktstrategie von Arla vor. Beat Rösli, verantwortlich für das Ressort internationale Beziehungen und ländliche Entwicklung des Schweizer Bauernverbandes ging auf die etwas andere Rolle der Schweiz auf den Agrarmärkten ein.



Fränz Schlechter stellte den Gästen seinen Betrieb vor.



CEJA-Präsident Matteo Bartolini im Gespräch mit Charel Goerens

Das zweite Panel beschäftigte sich mit der Frage: Welche europäische Agrarpolitik 2030/2050? Zu Beginn gab Herr Professor Harald Grethe, Professor für Landwirtschafts- und Lebensmittelpolitik an der Universität Hohenheim, einen höchst informativen Vortrag über den Wandel, vor allem auf politischer Ebene der europäischen Landwirtschaft, in den nächsten Jahrzehnten. Anschließend debattierten in einem Rundtischgespräch Marco Gaasch, CEJA-Vize-Präsident Alan Jagoe, Martine Hansen sowie die beiden Europaabgeordneten Ulrike Müller (ALDE) und Martin Häusling (Grüne) ganz kontrovers über den Vortrag von Herr Grethe.



CEJA-Vize-Präsidentin Paola del Castillo schaute nach dem Wohl der Kälber

Das Seminar begann mit einer internen Arbeitsgruppe wo am „Young Farmers Manifesto“ gearbeitet wurde. Aber auch über das Thema Boden wurde diskutiert. Die Arbeitsgruppe fand im Klassenzimmer auf dem Betrieb Leider in Erpeldingen statt.

Höhepunkt des ersten Tages war aber sicherlich die Audienz bei Großherzog Henri. Unser Staatschef nahm sich über eine Stunde Zeit um mit jedem einzelnen Vertreter über die aktuellen Probleme der europäischen Landwirtschaft zu diskutieren.

Der erste Tag neigte sich mit einem Abendessen zu Ende, während dem Charel Goerens einen Vortrag hielt über seine politische Arbeit im europäischen Parlament.



Gemütliche Stimmung beim Abendessen



Gruppenfoto der Konferenzteilnehmer